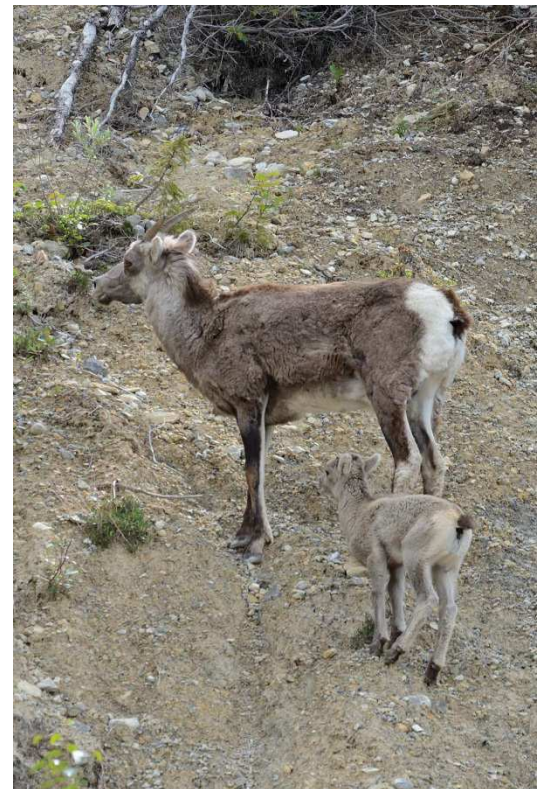


30.06.2015

Endlich mal wieder etwas kühler am Morgen (16°) und nicht so schwül. Im weiteren Verlauf ist der Alaska Hwy richtig toll. Meist alte, kleine, kurvige Straße, tolle Landschaft. Es geht recht hoch über die Berge. Bald die ersten Karibus mit Kälbern am Straßenrand, kurz danach Schwarzbären und später noch „Stone“-Schafe (weil sie aussehen wie die Felsen) auch mit Lämmern dabei. Und dann auch noch jede Menge Bisons. Diese Strecke hat sich viechermäßig so richtig gelohnt.

Das Highlite anderer Art waren die Liard Hot Springs. Für \$5 Eintritt kann man sich in Natur-Pools im heißen Wasser räkeln. 49°C ist aber ganz schön heiß, da muss man sich erst langsam dran gewöhnen und den Kreislauf beobachten!

Übernachtet auf einer Rest-Area beim Whirlpool-Canyon des Liard River - der Name des Canyons ist gut gewählt. Der Liard versucht sich da durch harte senkrecht stehende Gesteinsschichte zu fressen und hat das bis heute noch nicht so richtig geschafft!

**01.07.2015**

Es ist „Canada-Day“, der höchste Feiertag hier. Habe aber in den wenigen Käufern durch die ich gekommen bin nichts davon mitbekommen. Erst in Watson Lake, YT merkte man es, da einige Läden zu hatten (auch der Liquor Store). Dieser Teil des Alaska Hwy war nicht so aufregend - aber jede Menge Bisons am Straßenrand.

Langsam merkt man am Dieselpreis, dass es Richtung Norden geht. An einigen Tankstellen zwischendurch verlangten sie schon Fantasiepreise. (\$1.35, in Watson Lake \$1.15)

Der berühmte Schilderwald in Watson Lake wird touristisch voll ausgeschlachtet. Ganz nett, wobei einige der Schilder wirklich mit viel Fantasie selbst gestaltet sind.



Nun aber weg vom Asphalt und die Robert-Campbell-Road in Angriff genommen. Zuerst war sie noch recht breit, teilweise schon richtig zu einem Hwy ausgebaut, aber zum Glück wurde es später ein richtig schönes Sträßchen. Nach 50 Km erstmal auf einem sehr schönen Campground am Simpson Lake Halt gemacht und für die Nacht geblieben.

02.07.2015

Weiter die Campbell Rd., zwischendurch eine ziemlich heftig Baustelle - bald wird auch diese schöne Backroad touristentauglich zum Highway ausgebaut sein. Sonst geht's aber auf ca. 1 ½ Spuren durch abwechslungsreiche Landschaft - und: man kann sie auch sehen!



Das Wetter wird etwas durchwachsener und später kommt dann ein ordentliches Gewitter mit Platzregen und Hagel, so dass ich anhalten musste und erstmal einen Kaffee gekocht habe bis es vorbei war. Allerdings war das schöne Sträßchen dann eine ziemlich üble Schlammpest.

Nach fast 250 tollen Kilometern geht's steil übert den Berg zum Nest Ross River - ein sehr aufgeräumtes Örtchen (im Gegensatz zu vielen anderen sehr rustikalen Kaffern). Überraschender Weise war hier (in the middle of nowhere) der Dieselpreis erstaunlich günstig, also vollgetankt.

Da es hier keine schöne Übernachtungsmöglichkeit gibt wieder zurück übert den Berg und ein Stück die South Canal Rd. hinein zum Lapie River. Nach ein paar heißen Kurven, Steigungen und Gefällen ein Traumplätzchen direkt am Fluss. Abends meinen neue Grill ausprobiert - geht prima. Dabei suchte einer meiner beiden Fleischklöße das Weite und fiel dabei in den Sand, da hat es dann später ordentlich geknirscht...



03.07.2015

Leider spielt heute das Wetter überhaupt nicht mit. Kurz nach Abfahrt schiffte es sich richtig ein und hört den ganzen Tag nicht mehr auf. Zum Glück ist es kein Heftiger Regen, so hängen die Wolken nicht so tief, dass ich noch etwas von der Landschaft sehen kann. Außerdem wäre bei schlimmen Regen das Sträßchen streckenweise ziemlich versumpft. Aber auch so bekommt J.J. auch seinen Teil ab und schleppt sicherlich gut 20 Kg Schlamm und Sand mit. Die Stufen zur Kabine kann ich nur benutzen, wenn ich sie mit Spatel und Wurzelbürste vom Gröbsten befreie (wenn man zu lange wartet und das Zeug trocken wird, braucht man Hammer und Meißel).

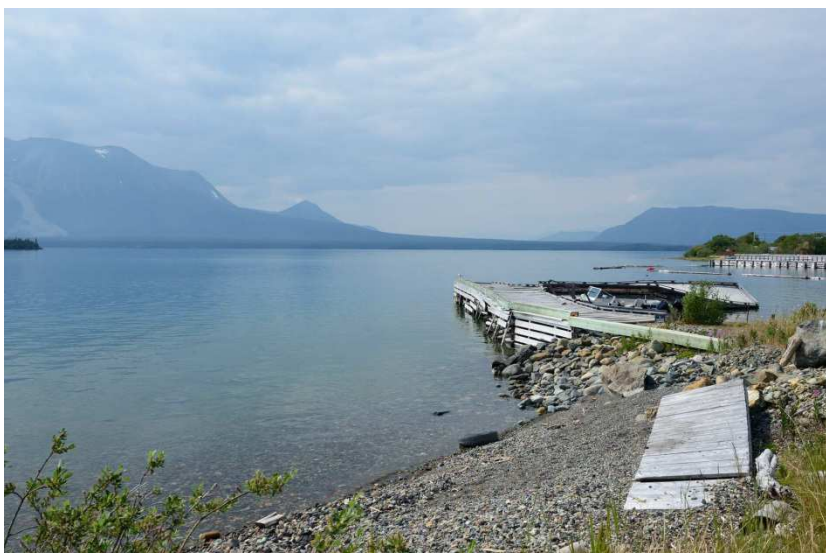


Es gibt hier jede Menge Hasen (Schneehasen im Sommerfell) und - Moskitos. Abends ist es fast nicht zum Aushalten. Ein Stündchen Feuer musste aber trotzdem sein, dann ab ins müchensichere Innere vom J.J.

04.07.2015

Kein Regen mehr - Sonne! Bei der Weiterfahrt steht plötzlich auf dem Weg ein ausgewachsener Elchbulle vor mir. Als er mich sieht trabt er relativ gemächlich vor mir her den Weg entlang, bleibt hin und wieder stehen, sieht sich um ob ich noch da bin und rennt weiter. Irgendwann wird's ihm scheint's zu blöd und er dreht ab in die Büsche. Zum Fotografieren bin ich leider nicht gekommen, die Kamera war nicht griffbereit! Dafür konnte ich ihn aber schön lange sehen.

Kurze Zeit später kommt mir ein Pickup mit Kabine entgegen und hält an - es sind die beiden aus Rottweil, die ich beim CG an den Lady Evelyn Falls schon getroffen hatte. Natürlich



großes Hallo - mitten auf dem Sträßchen.

Hab mich dann entschlossen einen kleinen Umweg über Atlin zu machen, weil es dort ganz schön sein soll (stimmt). Auf dem Weg dorthin einen möglichen Schlafplatz inspiziert und dabei Sabine und Jutta getroffen. Die geben mir den Tipp, dass es in der Laundry in Atlin auch Duschen gibt. Na, nix wir hin!

Die Dusche war toll, aber da es Wochenende ist, sind auch die CGs und sonstige Plätzchen besetzt. Also wieder zurück und einen langen Abend am Feuer geplauscht.

05.07.2015

Da es gestern ziemlich spät wurde und ich ein Gläschen Roten mehr als sonst hatte, habe ich glatt verschlafen! Bin erst um halb 11 losgekommen.

Tanke in Tagish zu. Tanke in Carcross - zu! Schöne Kacke!

(Der Tankwagen hatte die Anschlüsse verwechselt und Benzin und Diesel in die jeweils falschen Tanks gefüllt)

Was nun? Hab mich dann unter die (vielen!) Touristen gemischt und mir das „historische“ Carcross angesehen - war nicht viel übrig! Wifi am Visitorcenter ging nur halb, also leider kein Blog-Update.

Bin dann noch ein Stück Richtung Skagway gefahren, aber es war so diesig, dass es sich nicht gelohnt hätte weiterzufahren. So hab ich (auch aus Dieselpargründen) umgedreht und Richtung Whitehorse gedüst. Der CG kurz vorher war voll - Mist, also zum Walmart in Whitehorse zum Übernachten - schrecklich (nicht mal das Wifi ging). Kurzentschlossen weitergefahren und im 40 Km entfernten Lake Laberge CG ein angenehmes Plätzchen ergattert. Am Klondike Hwy.



06.07.2015

Doch noch mal zurück nach Whitehorse, denn es musste einfach alles Mögliche erledigt werden:

- J.J. waschen
- Bäckerei aufsuchen (am Montag aber zu!)
- Visitor Center wg. eMail & Blog
- Geld holen
- Wein aus dem Liquor Store
- Lebensmittel
- Tanken
- Wasser füllen
- Canadian Tire aufsuchen (bessere Axt und andere Kleinigkeiten)
-

Also jede Menge zu tun! Ein voller Arbeitstrag und das bei 28-30°C !!
Im Visitor Center zum 3. Mal die Rottweiler getroffen - die Welt ist klein!

**07.07.2015**

Heute erst sehr spät los und den Klondike Hwy weiter bis zur Einmündung des Campbell Hwy, abgebogen und eine Schleife gefahren über die Tatchun Rd. Es gibt dort mehrere Campgrounds, die mir aber alle nicht so recht gefallen haben. Daher bin ich wieder am Klondike Hwy gelandet und einen CG neben der Baustelle „ergattert“. Zum Glück haben die Nachts nicht geackert und LKW fahren auch nicht viele. Aber morgen ging's

früh wieder los!

Abends sehr leckere Paprika-Koteletts mit winzig kleinen Kartoffelchen gemacht - sehr lecker!

08.07.2015

Am Morgen ist alles total diesig, es dauert eine Weile bis ich merke, dass es Qualm von Waldbränden ist und nicht vom Wetter kommt. Manchmal stinkt es ordentlich. Leider wird es über Tag immer schlimmer, ich kann von der Landschaft kaum etwas sehen.

Bin dann zum „Silver trail“ in Richtung Keno abgebogen, um einen 100 Km langen Abstecher zu machen. Ich glaube zwischen Mayo und Keno ist die Gegend sehr schön, vielleicht sehe ich auf der Rückfahrt etwas mehr.

Die Orte Mayo und Keno sind sehr rustikal, Keno noch einen Zacken schärfer, aber da ja die meiste Zeit des Jahres der Schnee alles verdeckt, kommt es wohl nicht so genau drauf an! Keno liegt auf ca. 1000m Höhe und hat (wieder) eine aktive Silbermine. Es gab früher wohl mal einen Claim, der 40%iges Silbererz lieferte. Da hat sich der irre lange Transport aus den Bergen zum Yukon trotzdem gelohnt (Es wurde das Erz transportiert, denn es gibt kaum Brennmaterial für eine Verhüttung.) Das Mining-Museum war für \$4 ganz schön.



Bin dann trotz schlechter Sicht und schlechten Wetters auf den 1700m hohen „Hausberg“ hochgefahren. Oben gibt's einen Signpost, auf dem Berlin mit 4300 Km Entfernung angegeben ist - über den Nordpol oder quer durch??

Nach kurzer Zeit zogen sich die Wolken/Nebel total zu und ich hatte fast Schwierigkeiten den Weg wieder ein Stück nach unten zu fahren. Auf ~1400m gab's ein etwas geschütztes Plätzchen mit guter Aussicht - sofern es das Wetter zulässt.

Ach ja: einen Fuchs und mehrere Schneehühner (im Sommerkleid) gesehen.



09.07.2015

Die Sicht ist tatsächlich wesentlich besser und so fahre ich noch mal ganz hoch. Es hängen zwar noch dicke Wolken rum, aber es ist nur toll! Ich renne eine ganze Weile oben rum und erkunde einige

Hinterlassenschaften des Bergbaus. Es müssen knochenharte Jobs gewesen sein in dieser Höhe bei diesem Klima!

Die Strecke zurück ist noch leicht feucht, so staubt es nicht so, aber auf dem Klondike Hwy gibt's einige Baustellen, die gerade heftig gewässert wurden, das gibt wieder eine neue Tarnschicht!

Nachmittags in Dawson City angekommen. Es war so, wie Sabine und Jutta mir erzählt hatten: eine richtig sympathisches Städtchen, zwar etwas touristisch, aber das hielt sich sehr im Grenzen. Die Landschaft rechts und links der Zufahrtsstraße ist kilometerlang (mehrfach) durchwühlt - die reinste Mondlandschaft!



Am Visitorcenter gibt's Wasser und Wifi (aber Blog-Update geht nicht). Tina und Werner aus Ludwigsburg mit Bimobil-LKW getroffen (abends wieder lange gequatscht). Oben auf dem Aussichtspunkt „Midnight Dome“ übernachtet. Dort kamen noch Marita und Jan aus der Schweiz mit einem Sprinter-Kastenwagen-Ausbau dazu



Die Aussicht ist beschränkt, der Rauch der Waldbrände liegt schwer in der Luft und Nase.